Das Blumenfest in Genf

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **4 (1930)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-780516

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

№ 6 * 4. Jahrgang
Bern, 15. Juni 1930

Swiss Federal Railways

№ 6 * 4me année
Berne, 15 juin 1930

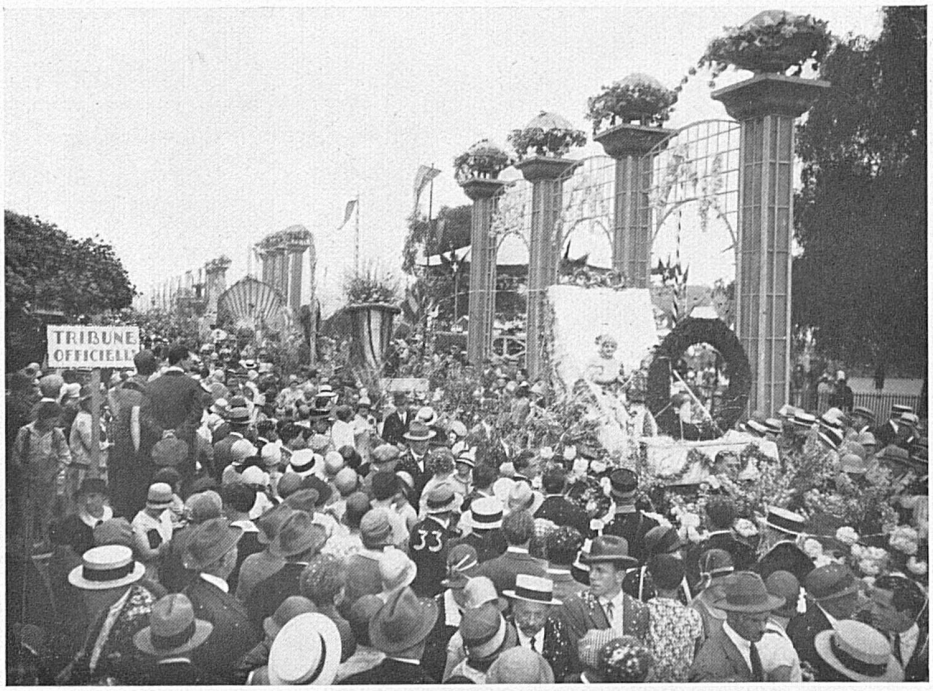
SBB Revue CFF

Herausgegeben von der Generaldirektion der Schweizer. Bundesbahnen / *Schriftleitung:* Generalsekretariat in Bern
Inseratenannahme, Druck und Expedition: Büchler & Co., Bern

Publiée par la Direction générale des chemins de fer fédéraux. *Rédaction:* Secrétariat général à Berne / *Annonces, Impression et Expédition:* Büchler & Cie, Marienstr. 8, Berne

Erscheint einmal im Monat / Paraît une fois par mois. Abonnement: 1 Jahr Fr. 10.- / 1 année fr. 10.-. 1 № fr. 1.-. Postcheck / Chèques postaux III 5688

Zwöu Sache git's uf üüser Wält,
Wo nümm enanger glyche,
Lue d'Trachte — 's Blüemli duss im Fäld,
Wie die vonanger wyche.
Lueg ummen, ane, dört und do,
Muesch säge: 's isch bigoscht eso.

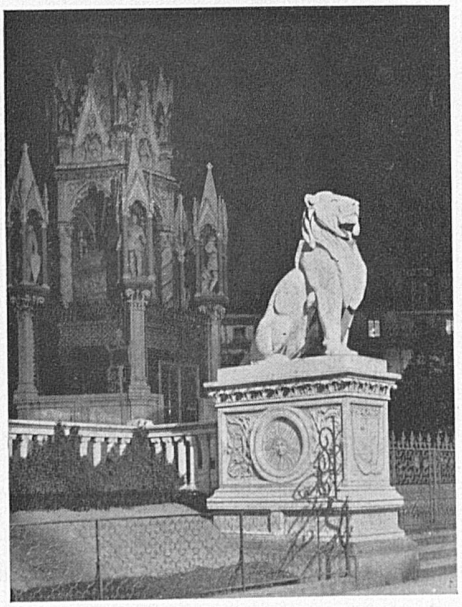


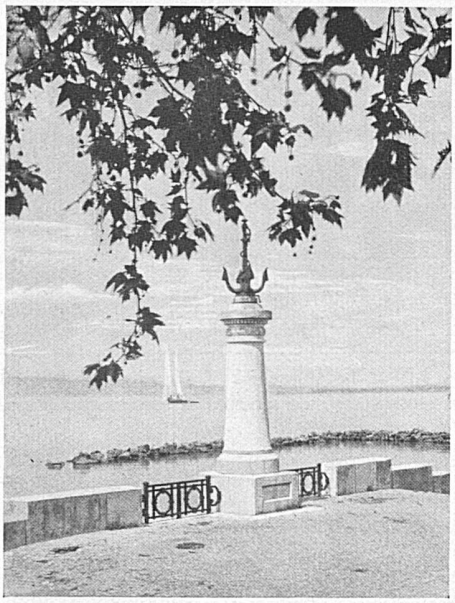
DAS BLUMENFEST IN GENF

am 21. und 22. Juni 1930

Etwas vom Schönsten, das uns das diesjährige Genfer Blumenfest bieten wird, ist der Gedanke, das Fest um 100 Jahre zurückzuverlegen und es zu einem Blumen- und Trachtenfest zu gestalten. Den Bemühungen von kantonalen und landschaftlichen Trachtenvereinigungen ist es zu verdanken, dass die Tracht wieder zu Ehren gekommen ist, denn leider musste man feststellen, dass im Laufe der Jahre bei uns fast alle charakteristischen Merkmale und Gebräuche verschwunden sind — mussten sie doch den modernen Anschauungen unserer Zeit weichen.

Um so mehr ist die Bestrebung der Genfer zu begrüssen: Rückkehr ins 19. Jahrhundert zum Alten und Schönen. Dass diese Zeit schön war, das zeigen uns die prächtigen Sammlungen in unsern Museen. Als der pracht- und farbenfrohe Hof Frankreichs seine Strahlen weit in andere



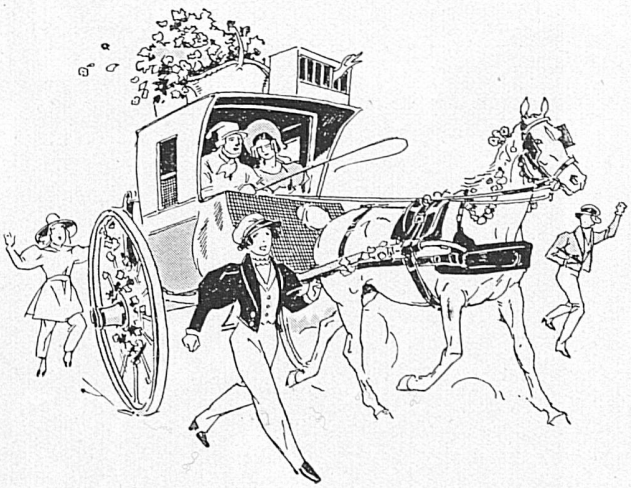


schen Bilder eines Freudenbergers, Reinhards, Königs und später Vogels erinnern, wer nicht der fein empfundenen Schilderungen eines Henri Murger, Gavarni, Alfred de Musset und gar des grössten Romantikers, Viktor Hugo!

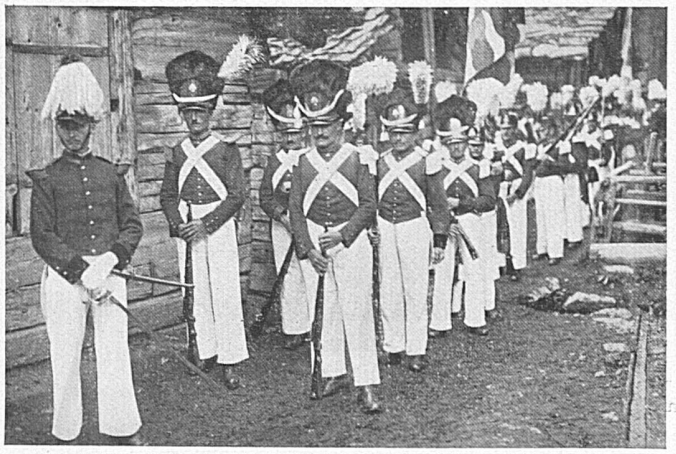
Und diese so schöne Zeit soll nun in Genf zu neuem Leben erweckt werden. 1830 soll die Losung sein. Da wird man die reizenden Kostüme dieser Epoche finden — galante Herren werden noch viel galantern und schönern Dämchen den Hof machen, Bilder wie die «Mansarde de Mimi Pinson», «l'Auberge de la Courtille» werden vorüberziehen, auch Wagen, hier die alte gemütliche Diligence, das Cabriolet, der Char à banc, nebst den Beförderungsmitteln, wie sie gäng und gäbe waren, als noch Balzac, Georges Sand und Nadar lebten und — liebten.

Das grosse Festkomitee hat keine Mittel versäumt, auch weiteste Kreise für diesen Gedanken zu gewinnen, und wir sind heute schon überzeugt, dass das Genfer Blumenfest mit seinem kulturell-historischen Einschlag für die Beteiligten ein voller Erfolg werden wird. Wir sind daher auch der festen Ueberzeugung, dass nicht nur Organisatoren, sondern alle Beteiligten mitmachen, allüberall am 21. und 22. Juni in Genf die Zeit auferstehen zu lassen, die noch unsere Grosseltern begeisterte und von der es im Liede so schön heisst: «Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit . . . .»

Länder hinaussandte, fanden auch bei uns die höhern Stände keinen Gefallen mehr an den steifen, strengen Regeln der im siebzehnten Jahrhundert gemachten Kleider. Man wollte etwas Besseres. Das hat man dann gefunden in den Trachten, die wie die Blumen einen wundersamen Farbenreichtum gemeinsam haben. Wer würde sich nicht mit Freuden der hüb-



Zeichnungen von Elzingre.

SEGENSONNTAG IM LÖTSCHENTAL

Das wildromantische Lötschental, das in diesen Tagen in seinem schönsten Frühjahrsschmuck dasteht, feiert am nächsten Sonntag die grosse Prozession, die jedes Jahr am Sonntag nach Fronleichnam stattfindet. Wer in alter Ueberlieferung etwas ganz Schönes sehen will, versäume nicht, dem großen Tag der Lötscher einen Besuch abzustatten. Der Beschauer wird hier noch in verschwundene Zeiten zurückversetzt, denn die Bewohner tragen an diesem Tag ihre alten Gewänder, so die weisse Hose, den roten Rock mit glänzenden Knöpfen, weisses Lederzeug über die Brust gekreuzt, die Bärenmütze in der Stirn und die Muskete in der Hand. Daneben muss man aber auch die Frauen und Mädchen in ihren wunderbar malerischen Trachten bewundern, nicht zuletzt aber die Fahnen und Trophäen, die in feierlicher Prozession durch das blühende Tal getragen werden. Segensonntag im Lötschental bedeutet für alle Besucher ein grosses Erleben, zumal jedem noch so viel Zeit zur Verfügung steht, dass er sich dieses einzig schöne Bergtal in Musse ansehen kann.